



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Vitæ Sanctorvm**

**Haraeus, Franciscus**

**Coloniensis, 1611**

XXVI. Decembris. Von dem Heyligen Stephano / dem Ertz-Martyrer.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

hat ihre Hand stäths außgestreckt. Nachher wie der Landerichter sie herauß geführet / verurtheilt er sie sampt vielen andern / daß sie ins tieffe Meer geworffen werden solt / vnder welchen auch sonst ein andächtiger Mann war / Eutychianus mit Namen / der auch / nach dem er aller seiner Gätter entfesselt gewest / vmb des Glaubens Christi willen verurtheilt worden / daß er ins Meer geworffen würde.

Anastasia auff dem Meer erhalten.

Die Kriegseleuth führen sie mit zweyen Schifflein auff's Meer / durchboren das Schifflein / darinnen die Martyrinne Anastasia vnd Eutychianus sampt andern verurtheilt waren / lassen es also schwimmen / setzen sich selbst ins ander Schifflein / vnd fahren dauon. Aber das Schiff ward ohn alle Gefahr zum Land geführet. Wie nun die andern so auch zum Tode verurtheilt / solches Wunder gesehen / fallen sie Eutychiano vnd Anastasia zu Fuß / begerten im Glauben Christi vnderwiesen zu werden. Was sie begerten / das erlangten sie / wurden inn Christlichen Glaubens Geheimnissen vnderwiesen / in die Zahl der Schäflein Christi eingezehlet. Die Zahl ihrer aller war ein hundert vnd zwanzig Mann.

Dies wirt am dritten Tag darnach dem Landerichter angezeigt / diser läßt die ganze Scharen / die newlich im Schiff Christen worden / mit großem Fleiß aufffangen / vnd für Gericht stellen / gedachte sie solten noch voriger Abgötterey anhangen / versprach vnd gabe ihnen Reichthumb vnd Ehre / wann sie den Christlichen Glauben verlassen / vnd wie

der Heyden werden wolten. Wie sie aber auff dem Christen Glauben verharren / so zeigt er ihnen allerley peinliche instrumenta / bloßse Schwert / Feur / Köst / Pfannen vnd Folter. Wolt ihr nicht willig seyn / sprach er / so wirdt man euch damit wider ewren Willen thun opfern. Weil sie aber keines Wege wolten / so vrtheilt er sie mit vnbilllichem Vrtheil zum Tode. Aber die ritterliche Helbin läßt er an drey Pfäl anbinden / Feur allenthalben vmb sie machen / vnd also sterben / wie solches geschwindt geschehen / gib sie ihren Geist inn die Hand Gottes auff.

Anastasia kompt im Feur vmb.

Vnd Apollonia ein ansehnliche Frau ihres Geschlechts / bitter des Landerichters Hausfrawe / vnd erlangt der Heyligen Anastasia Leib / vnd nachdem sie ihn wolgeehrt / wie billich / begräbt sie ihn in Garten / der zu ihrem Haus gehörig. Darnach bauet sie auch der Martyrinnen ein herliche statliche Kirch / vnd hält ihr Jährliche Festtage.

Nach vielen Jahren erlangt die selige Stadt Constantinopel dieselben Reliquien / erhebt sie in ein herliche Kirch / als ein Schatz vieles Guts / ein Brunn der Wunderwerck zur Stärkung der Seel vnd Leibs: Zu Ehren des Vatters / Sohns vnd Heyligen Geistes / einiger Gottheit vnd Reichs / der alle Ehr / Herrlichkeit vnd Maiestat gebühret / Jesu vnd inn Ewigkeit

AMEN.

✠ (✠) ✠

†

664. Hist.

### Von dem Heyligen Stephano / dem Erh. Martyrer.

Ex DD. Fulgentio & Augustino, inserta Historia inuentionis eius ex Luciano.

XXVI. Decembris.

26. Tag Christi monats.

Ex D. Fulgentio.

Nota in f. gnes antiques.

**B**estriges Tags / Ir geliebten / haben wir celebrirt vnd gehalten die zeitliche Geburt vnsers Ewigen Königs / heut begeben wir das Triumphierlich Leiden seines ersten Ritters. Gestern ist vnser König bekleidet mit Menschlicher Gestalt / auß dem Saal des Jungfräwlichen Leibs herfür kommen / die Welt zu besuchen / heut ist der Ritter von dem Tabernacul des Leibs außgangen / als ein Triumphator vnd Oberwinder gen Himmel geschieden / jener behielt seine Maiestat der Ewigen Gottheit / vnd nam an ein Knechtische Gestalt / kam auff den Platz dieser Welt zu fechten vnd zu kämpffen /

dieser legt ab seine verwerfliche Kleider seines Körpers / stiege auff in Himmlischen Palast Ewig zu regieren. Jener stiege hernder mit dem Fleisch vmbgeben / dieser fuhr hinauff mit dem Blut gekrönet. Dieser stieg hinauff als ihn die Jüden steinigten / weil jener herab stieg mit Frolockung der Engeln. Die Engeln jubilierten vnd sungen gestern / Ehr sey Gott in der Höhe: Heut nemen sie den Heyligen Stephanum mit jauchen in ire Gesellschaft. Gestern gieng der HERR auß dem Leib der reinen Jungfrawen / heut ist der Ritter außgangen auß dem Käcker des Fleisches. Gestern ward Christus für vns in Windeln eingewickelt / heut ist Stephanus von ihm

O felix comparatio hominis ad Deum.

Ihm mit dem Stola der Unsterblichkeit bekleidet worden. Gestern hat die enge Krippe Christum das new geborne Kindlein getragen / heut hat der weite vnmesliche Himmel den Sieghafften Stephanum empfangen. Der Herr ist allein herab gestiegen / vnd vnser König hat sich gedemütiget / auff daß er seine Diener erhöhen möcht.

Es ist aber / lieben Brüder / auch notwendig zu wissen / mit welchen Waffen Stephanus gerüstet vnd umgürtet / das toben vnd wüten der Jüden vberwinden können / dieweil er so seliglich obgesieget. Stephanus damit er die Cron seines Namens verdienen vnd erlangen möcht / hatte er die Lieb für die Waffen / vnd durch dieselbige vberwande er allenthalben. Durch die Liebe Gottes wich er nicht den wütende Jüden / durch die Lieb des Nachsten / bate er für die / so in steinigten. Durch die Lieb corrigiret vnd straffet er die Irrende / durch die Lieb bate er / Gott wölle es ihnen zu keiner Sünd zurechnen / daß sie in steinigten / mit der Krafft der Lieb befestiget vberwande er Saulum / der da zumal grausam tobet / vnd bekam im Himmel zum Geserthen welchen er auff Erden zum Verfolger hatte. Nach vielen Vermahnungen sagt er zu ihnen: Ihr Hartnäckische vnd Vnbesschnittene an Herken vnd Ohren / ihr habt dem Heiligen Geist allezeit widerstrebt: Wie ewere Väter / also auch jr. Welchen Propheten haben ewere Väter nicht verfolget? Vnd sie tödteten / die da zuvor verkündigten die Zukunft des Gerechten / welches ihr nun Verräther vnd Mörder worden seyd / ihr die empfangen habt das Gesetz durch Angebung der Engeln / vnd habts nicht gehalten. Da sie solches hörten / zerschneite es ihnen ihr Herr / vnd küreten mit den Zähnen vber ihn / als er aber voll des H. Geistes war / sahe er auff gen Himmel / vnd sahe die Herrlichkeit Gottes / vñ Jesum stehen zur rechten Gottes / vnd sprach: Ecce video caelos apertos, & filium hominis stantem a dextris virtutis Dei. Schawet / ich sehe den Himmel offen / vñ des Menschen Sohn stehen zur rechten der Krafft Gottes. Sie schrien aber mit lauter Stimme / vnd hielten ire Ohren zu / vnd stürmeten einmütiglich zu ihm ein / stießen in zur Stadt hinauf / vnd steinigten ihn. Vnd die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings / der hieß Saulus / vnd steinigten Stephanum / der rief vnd sprach: Domine Iesu suscipe spiritum meum. Herr Jesu nimb auff meinen Geist. Vnd er kniet nieder / vnd schrie laut: Herr / setze ihnen dis nie zu einer Sünde. Vnd als er das gesagt / entschieff er in dem Herrn. Es bestatteten aber mit Fleiß zur Erden Stephanum / Gottsförchtige Männer / vnd hielten eine grosse Klag vber ihn.

Dieses H. Erzmärtyrers Körper / wie auch die Leichnam der Heiligen Gottes / Gamalialis / Nicodemi / vnd Abibonis / welche lange Zeit an einem unbekänten heftlichen Ort gelegen / seynd vnder dem Käyser Honorio / dem Priester Luciano von Gott offenbaret / vnd nahe bey Jerusalem funden worden. Dann Gamaliel erschien demselbige des Nachts im Traum in einer tapfferen vnd schönen Gestalt eines alten Eyßgrauen Manns / vnd deutet in den Ort an welchem die Körper ruheten. Vnd befahl ihm zugleich / er soll zu Joanni dem Jerosolymitanischen Bischoffen gehen / vnd mit ihm handeln / daß dieselbe Körper christlicher begraben würden. Wie solches der Bischoff hörte / betriff er die umgrenzende Bischoffen vnd Priestern zusammen / zeucht hinaus an den Ort / sähet an zu graben / vnd fand der vier Särge / dar auß ein süßer lieblicher Geruch gieng: Wie solches ruckbar vnd offsenbar / kam ein grosse Mannig Volck da selbst zusammen / vnd wurden an der stat viel Lahmen / Krancke / Vreißhaffte wieder gesund vnd gesund / vnd die H. Körper mit höchster Ehr vnd Reuerenz in die Kirche Sion getragen: Vnder Theodosio dem Jüngern ward der Körper S. Stephani gen Constantinopel / vnd von dannen vnder dem höchsten Bischoffen Pelagio dieses Namens dem Ersten / gen Rom geführt / vnd auff dem Felde Verano in S. Laurentij des H. Märtyrers Grab gestellt.

Von diesem H. Märtyrer schreibt S. Augustinus also: Ad aquas Tibilicanas als der Bischoff Proiectus die Reliquien des Glorwürdigen Märtyrers Stephani vmbtrug / war zu dessen Gedächtnuß ein grosser Zulauff des Volcks / da bettet ein Frau / daß sie zum Bischoff / der das Heylighumb trug / möcht geführt werden / der gab ihr etliche Blumen / deren er mit sich trug / sie nimbt solche an / berührt ihre Augen darmit / vnd als bald ward sie wieder sehend / die so gegenwärtig / verwunderten vnd entsakten sich darob / sie lieff vorhin / frolocket vnd bedürfft keines Führers mehr. Weiter spricht gemeldter Augustinus / zu Synici nit fern von Hippone / wirdt vorgemeldtes H. Märtyrers Gedächtnuß gehalten. Dessen Orts Bischoff Lucillus / hat ein Fistel / welche ihm nun ein lange Zeit beschwerlich gewest / vnd erwartet / daß er von seinem wol vertrauten Arzt geschnitten würde / so bald diser dz. Heylighumb anrühret vnd trug / ward er gesunde / vnd befand ermelten Schaden hinfort nit mehr an seinem Leib. Er ist der Erste Märtyrer gewest balde nach der Himmelfahrt Christi / sit im siebenden Monat.

Acto. 8. Breuiar. August.

Post multu temporis inuenitur eius sacrum corpus.

Süßer Geruch von den reliquiis.

Ex D. Aug. lib. 22. de ciuit. Dei c. 8.

Ein blinde Frau wirdt sehend.

Die Waffen S. Stephani seynd gewest die Lieb.

Ex Acto. 7. Acriter reprehendit duros Iudaeos. Matth. 23. 1. Cor. 1. Ioan. 7. Acto. 15. Marc. 16.

Lapidatus orat pro suis inuictis hostibus.